

Zu: »Fahrradfreundlich ja, aber...«, Ausgabe 4. Dezember

Kain-Edo v. 10.12.13

Handlungsbedarf beim Alzenauer Radwegenetz

In dem Bericht wird CSU-Stadtrat Bernd Pontani zitiert:

»Wir haben in Alzenau ein hervorragendes Radwegenetz.« Ja, dann ist ja wohl alles bestens!? Nicht nur der Ausbau, sondern auch die Sicherheit unserer Radwege ist noch mangelhaft, und ich frage mich, was die bisherigen Erkundungsfahrten von unseren Kommunalpolitikern seit Jahren an Verbesserungen tatsächlich gebracht haben. Drei Beispiele, wo ich Handlungsbedarf sehe:

- 1. Das scharfkantige und massive Eisengeländer östlich der Kahl am Radweg unmittelbar vor der Mühlerbrücke wurde vor Jahren nach meinem Hinweis zwar mit einer Warmbake abgedeckt, aber der Übergang zum Breitwieseweg ist immer noch viel zu kurz und auch zu schmal, weshalb es dort immer wieder zu heiklen Situationen besonders im Begegnungsverkehr kommt. Nur wenige Meter Verlängerung wären sinnvoll und wenig aufwendig.

- 2. Der Radweg an der Seestraße entlang am Polzeikreisel endet abrupt, wenn man die Straße überqueren möchte. Eine farbliche Markierung und die Fortsetzung eventuell auf dem etwas zu verbreiterten Gehweg Richtung Daimlerstraße brächte mehr Sicherheit und wären eine Verbesserung. Fahrradfahrende Kinder möchten ich mir beim heutigen Straßenverkehr dort nicht vorstellen. Das Schieben der Räder über vier (!) Fahrspuren ist kaum zu bewältigen an dieser viel befahrenen Straße.

- 3. Der Radweg am Waldschwimmbad ist nicht ungefährlich, da unmittelbar an der Unterführung plötzlich Fußgänger auftauchen können, die man weder sehen noch erahnen kann. Mit einfachsten Mitteln könnte man auch diese Situation lösen. Gespannt darf man sein, wo das zu beauftragende Fachbüro Handlungsbedarf erkennt auf dem noch weiten Weg zu einem hervorragenden Radwegenetz, das diese Bewertung dann auch verdient. *Thomas Röhrs, Alzenau*